



PFARRBLATT DER PFARRE STEINERKIRCHEN/INNBACH

4633 Kematen/Innbach

Tel.: 07247/8207; Anthony Echechi: 0650/375 4796

E-Mail: pfarre.steinerkirchen.innbach@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/steinerkirchen-innbach



Ausgabe Nr. 132 Juli 2021



PFARRFIRMUNG AM 18. APRIL 2021 MIT DR. ADI TRAWÖGER



INHALT

Wort des Pfarrers

Firmung

Pastoralassistent - Zukunftsweg, Firmung

Zukunftsweg

Pfarrkirche Steinerkirchen - 5. Teil

Domlotterie

Pfarrfest

Wie fühle ich mich in Zeiten von Corona?

Aus dem PGR

Kindergarten

Jungchar

Caritas

Krankenkommunion

Kirchenrechnung

Einfach zum Nachdenken

Bücherei Kematen

Trauer, Geburtstage, Todesfälle

Termine

Wort des Pfarrers

DER GUTE HIRT

Das Evangelium vom guten Hirten sollte uns hier im Hausruckviertel besonders ansprechen, da viele von uns in der Landwirtschaft arbeiten. Wir haben Kühe, Rinder, Schafe, Pferde usw. Wir wissen, was es heißt, unsere Tiere liebevoll zu betreuen. Die Heilige Schrift verwendet das Bild des Hirten, um Gott zu beschreiben (Vgl. Psalm 23). Ein Hirte ist verantwortlich für eine Herde von Tieren. Im Johannes Evangelium 10, 11 sagte Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe. Zur Zeit Jesu kostete ein Schaf viel Geld. Wer mehrere von ihnen besaß galt als reich. Ein Schaf hatte also einen großen Wert. Daher sorgte jeder Schafbesitzer dafür, dass seine Tiere in guten Händen waren und dass ihnen nichts passieren konnte. Die Hirten sollten für die Tiere gute Weiden ausfindig machen, satte Wiesen, nach Möglichkeit mit einer Wasserstelle. Sie wurden angewiesen, streng darauf zu achten, dass die Herde vollzählig bleibt.

Ich denke, das Bild vom Hirten gehört zu den Urbildern, aus denen wir selbstverständlich die Grundzüge des Lebens ablesen können. Wir spüren, es geht um etwas, das dem Leben dient. Der gute Hirt kennt sich aus. Er weiß, wo Lebensraum ist. Und er behält dieses Wissen nicht für sich, sondern er zeigt den Menschen, wie man menschenwürdig leben kann. Er verschließt nicht die Räume des Lebens, sondern er öffnet sie. Er lädt ein und bietet an. Besonders für kleine Kinder ist der gute Hirt ein schönes Bild. Viele Kindergartenpädagogen finden das Bild des guten Hirten sehr hilfreich. Die Kinder finden es gut, wie Jesus die Schafe sammelt und auf den rechten Weg führt. Durch die Kindergartenpädagogen, Eltern, Pfarrer und andere Bezugspersonen wird das Bild des guten Hirten bei den Kindern lebendig.

Anthony Chidi Echechi
Pfarradministrator



Kritische junge Leute entfernen sich oft vom Verständnis der Kindheit. Es ändert sich oft das Verhältnis zum guten Hirten. Wenn es heißt: „Meine Schafe hören auf meine Stimme und folgen mir“, denkt sich vielleicht mancher: „Ich bin doch kein blödes Schaf! Ich lasse mir doch nicht alles vorschreiben. Was für mich gut ist und was nicht, kann nur ich selbst entscheiden. Ich will meinen eigenen Weg gehen.“ Man regt sich auf, wenn andere einem sagen wollen, was richtig für einen ist – nicht nur in der Kirche, aber da besonders.

Alle kritischen Fragen um die eigene Lebensgestaltung sind berechtigt. Sicher kann auch zu viel Fürsorge schaden. Trotzdem brauchen wir Orientierung, wenn wir nicht riskieren wollen, ohne Werte und ohne Halt unser Leben zu verfehlen oder ohne Orientierung dem nächstbesten Rattenfänger ins Netz zu geraten. Sicher brauchen wir für unser Leben Wegweiser, die uns weiterbringen, die uns wachsen lassen in unseren Fähigkeiten, in unseren Begabungen, und uns aus unseren Fehlern lernen lassen. Wir suchen Wegweiser, die uns Hoffnung schenken, in die Freiheit führen und nicht in der Sackgasse stecken lassen. Wir brauchen den guten Hirten, denn wir sind manchmal ratlos und wissen nicht immer, was wir tun sollen.

Die Welt bietet eine überfließende Fülle. Sie bietet so viele Möglichkeiten, die attraktiv sind. Bei so viel Auswahl verlieren wir oft die Orientierung. Wir verlieren den Blick für das, was wir für unser Leben wirklich brauchen.

Vorbei ist die Zeit, in der äußere Autoritäten wie Familien, Kirche, Staat usw. verbindliche Orientierung geben. Heute gibt es zu fast allen Lebensfragen so viele Stimmen, die sich erheben.

Auch religiöse Überzeugungen liegen in unüberschaubarer Vielfalt vor.

Wenn die Stimme Jesu nur eine Stimme unter so vielen Stimmen ist, dann ist die Katastrophe perfekt.

Jesus sagt im Evangelium: ich bin der gute Hirt. Die Meinen kennen mich. Darum folgen sie mir und keinem anderen. Er fordert uns auf: Seid keine dummen Schafe, die irgendjemandem nachlaufen, sondern überlegt genau auf wen ihr hört. Wir sollen mit unserem Glauben nicht in den Kinderschuhen stecken bleiben, sondern versuchen im Glauben erwachsen zu werden. Jesus ist der gute Hirt. Er hat sein Leben für uns hingeben können, weil er den Vater kennt und der Vater ihn kennt. Beide gehören zueinander. Sie sind eins. Unsere Zugehörigkeit zu Gott in Jesus Christus sowohl als Einzeller als auch als Gemeinde äußert sich im Hören auf seine Stimme. Wir sollen nicht irgendeinem spirituellen, freischaffenden Künstler nachlaufen oder

irgendeinem geistlichen Geisterfahrer nachfahren. In der Taufe haben wir uns an Jesus, das Brot des Lebens, gebunden. Die Treue zum Taufversprechen und das Hören auf Gottes Stimmen sind Voraussetzung für das Leben in Fülle, das Gott uns schenken will. Auch die Firmung ist in Zusammenhang mit der Taufe zu verstehen. In der Firmung ist die Taufe, die wir als unmündige Kinder empfangen haben ratifiziert, besiegelt und bestätigt. Sie ist ein Zeichen unserer persönlichen Glaubensentscheidung. Wir sind in der Taufe und in der Firmung aufgefordert Jesu zu erkennen und seine Botschaft immer mehr und mehr zu verstehen. Er ist der gute Hirt. Seine Stimme zu hören, von ihm gekannt zu werden und ihm zu folgen bedeutet, für immer als Gottes Eigentum in seiner Hand geborgen zu bleiben. Amen.

Anthony Chidi Echechi

FIRMUNG IN DER CORONAZEIT

Im Coronajahr 2020 hat die Pfarre Steinerkirchen am Innbach 18 Jugendliche für das Sakrament der Firmung vorbereitet. Diese Vorbereitung hat im November 2019 begonnen. Bei der ersten Gruppenstunde ist mir aufgefallen, wie klein die Firmlinge waren. Sie sollten nach der Vorbereitung das Sakrament am 21. Juni 2020 empfangen. Für die Feier haben wir Konsistorialrat Dr. Adi Trawöger gewinnen können. Dann ist die Pandemie ausgebrochen und wir durften die Vorbereitung der Jugendlichen nicht in der gewohnten Weise fortsetzen. Kreativ hat der Firmverantwortliche, Andreas Hagler, das „Firmwochenende“ mit einer WhatsApp Gruppe gestaltet. Dieses hat dann drei Wochen gedauert. Die Firmlinge bekamen Aufgaben wie „Lebensweg zeichnen“, „Bedeutung des eigenen Namens“, usw. Im Juni 2020 gab es eine Lockerung der Coronamaßnahmen der Bundesregierung und der letzte Teil der Vorbereitung, der Firmpatennachmittag, hat dann ganz normal stattgefunden. Doch das Fest mussten wir verschieben.

Der neue Termin war der 18. April 2021. Die Pandemie dauerte noch an, wodurch es bei der Firmung keine Musikkapelle und keine Prozession vom Mühlplatz gab. Die Feuerwehr machte nicht nur Ordnerdienst, sondern auch Begrüßungs- und Kontrolldienst. Die Firmlinge und alle Mitfeiernden haben sich testen müssen. Im Zuge der Corona-Prävention baten wir auch alle Mitfeiernden zum Zweck der Kontaktpersonennachverfolgung im Falle eines COVID-19-Verdachts, ihre Kontaktdaten zu hinterlegen. Kurz vor 10.00 Uhr kam der Feuerwehrkommandant, Robert Brandl und übergab uns die Listen in einem Kuvert. Dann begann

die Feier mit Einzug der Zelebranten und der Ministranten.

In ihren Begrüßungsworten freuten sich die Firmlinge über den Firmspender Adi Trawöger und die Glaubensgemeinschaft mit der sie die Firmung feierten. Selbstbewusst sagten sie, dass sie nicht nur größer geworden sind, sondern auch an manchen Herausforderungen gewachsen sind. Durch die Firmung wollen sie für das Leben mit Gott bestärkt sein und für das Gute ermutigt werden.

In seiner Predigt beschrieb Adi Trawöger das Evangelium als eine Glaubensschule. Es geht darum, wie man zum Glauben kommt, vor allem zum Glauben an die Auferstehung. Alle sind eingeladen in die Glaubensschule Jesu zu gehen. Die Firmvorbereitung ist eine solche Glaubensschule. In dieser begleitet uns Jesus tröstend und wegweisend und lässt uns die Gegenwart feiern. Er bleibt mit uns, unaufdringlich, und hilft uns den Sinn des Lebens neu zu entdecken. Jesus bringt Licht in unsere Dunkelheit und öffnet für uns neue Horizonte. Dr. Trawöger forderte die Firmlinge auf, sich vom Kinderglauben zu verabschieden und in den Erwachsenenglauben hineinzuwachsen.

Für den Akt der Firmspendung gab es beim Anstellen keine Riesenschlange wie üblich, sondern die Firmlinge kamen einzeln der Reihe nach mit ihren Paten nach vorne. Der Firmspender, der auch ein paar persönliche Worte mit jedem Firmling sprach, brauchte jedes Mal nicht nur Chrisam, sondern auch ein Desinfektionstuch.

Acht Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Chorleiterin, Christine Kirchmeir, gestalteten die beeindruckende Feier musikalisch.

Anthony Chidi Echechi

SIEBEN - 7

Andreas Hagler
Pastoralassistent



Sieben ist eine besondere Zahl – nicht nur, weil ich an einem 7. geboren bin.

Sieben ist eine Heilige Zahl – sie setzt sich aus den 3 göttlichen Personen (Vater, Sohn, Hl. Geist) und den 4 Himmelsrichtungen oder Elementen zusammen.

Sieben Tage brauchte Gott laut Schöpfungsbericht für die Erschaffung der Welt.

Sieben Tage hat eine Woche, es gibt sieben Weltwunder, bei Schneewittchen gibt es sieben Zwerge hinter sieben Bergen, sieben auf einen Streich, Siebenmeilenstiefel.

Sieben Jahre benötigt unser Körper für den Austausch unserer Haut.

Im Judentum hat die Menora, der heilige Leuchter, sieben Arme und im Alten Testament heißt es, im siebten Jahr sollst du deinen Acker ruhen lassen.

Im Matthäus-Evangelium gibt Jesus sieben Gleichnisse vom Himmelreich, im Johannes-Evangelium



werden sieben Wunder Jesu beschrieben. Das Vaterunser besteht aus sieben Bitten.

Es gibt sieben Sakramente, sieben Gaben des Heiligen Geistes, sieben Laster, sieben Werke der Barmherzigkeit und sieben Schmerzen Marias.

Die sieben verschiedenen Töne (Heptatonik) des Gregorianischen Gesangs gelten als wahrnehmbarer Ausdruck der Weltordnung.

Die Bauernregel des Siebenschläfertages (27. Juni) sagt das Wetter für die nächsten sieben Wochen voraus.

Warum diese ganzen Aufzählungen der Bedeutung der Zahl SIEBEN?

Weil ich nun schon seit sieben Jahre in der Diözese Linz im kirchlichen Dienst bin – als Diakon und Pastoralassistent.

Andreas Hagler

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt

Am 1. Februar 2021 gab Bischof Manfred Scheuer seine Entscheidung für die Umsetzung der Reformvorhaben des Zukunftsweges der Diözese Linz bekannt.

Bischof Manfred Scheuer: „Wir leben in unübersichtlichen Zeiten. Wie viele von euch ringe ich damit, wie Seelsorge jetzt möglich ist, wie wir das Evangelium bezeugen, wie wir den Menschen den Glauben vorleben, mit ihnen den Glauben leben können. Dieses Ringen um eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist, die gleichzeitig aus der Tiefe ihrer Glaubensüberzeugung lebt und den Blick weit auf die Herausforderungen unserer Zeit, ist nicht nur jetzt da. Vor mehr als drei Jahren haben wir uns entschlossen, das mit dem Zukunftsweg ‚Kirche weit und tief denken‘ grundsätzlicher anzugehen. Eure Beteiligung war enorm. Es war und ist ein vielschichtiger Prozess, der zu Tage fördert, was uns als Katholische Kirche von Oberösterreich ausmacht.“

„An dieser Stelle möchte ich klar sagen: Ja, wir machen das, wir gehen gemeinsam! Ich habe eine große Beteiligung und eine große Zustimmung für die Notwendigkeit des Prozesses wahrgenommen.

Das war und ist die Grundlage für meine Entscheidung, die ich getroffen habe und von der ich weiß, dass sie in Übereinstimmung mit den kirchlichen Normen und Gesetzen erfolgt.“ So Bischof Manfred Scheuer weiter.

Für Fragen und Ängste, die mit Veränderung immer verbunden sind, zeigt der Bischof Verständnis. Seine Zusage: „Es wird nichts übergestülpt, es wird vielmehr etwas gehoben, was längst da ist: die Sehnsucht nach einer Kirche, die nahe bei den Menschen ist. Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können.“

In drei Schwerpunkten wurde der Prozess der letzten Jahre zusammengefasst: Spiritualität, Solidarität und Qualität. Konkret geht es darum, „die eigenen Glaubensquellen zu pflegen und neu zu entdecken, das seelsorgliche und kirchliche Handeln an den Menschen und deren Bedürfnissen auszurichten und konkrete Schritte der Solidarität zu setzen“.



Diese Schwerpunkte sieht Pastoralamtsleiterin Gabriele Eder-Cakl auch in der künftigen Pfarrstruktur abgebildet. Das entwickelte Modell habe einen größeren pastoralen Raum im Blick, in dem alle SeelsorgerInnen und Ehrenamtlichen bestmöglich ihre Fähigkeiten und Talente einbringen können.

Der Kern des Modells: Es sind 40 „Pfarren“ vorgesehen, die aus mehreren Pfarrrteilgemeinden, kurz „Pfarrgemeinden“ (dzt. 486), bestehen, die wiederum um die traditionellen lokalen Rechtsträger „Pfarrkirche“ und „Pfarrpfünde“ gebildet werden. Darum werden sie eine weitgehende – auch finanzielle – Selbstständigkeit bewahren. Dieses Beziehungsnetz beinhaltet auch andere pastorale Orte, speziell der kategorialen Pastoral, an denen Begegnung mit Kirche und Seelsorge geschieht (Krankenhäuser, Altenheime, ...). Innovative Projekte und pastorale Konzepte sollten fixer Bestandteil des gemeinsamen Pfarrlebens sein.

Generaldechant Slavomir Dadas zur Modellphilosophie: „Wir wollen einen guten Rahmen schaffen für ein lebendiges Glaubensleben in der gesamten Diözese.“

Im Herbst 2021 werden die ersten 5 – 7 Dekanate (Pionierpfarren) mit der Umsetzung der neuen Struktur beginnen. In unserem Dekanat Gaspolshofen wollen wir uns für einen Start im Herbst 2022 bewerben.

Die Dekanatsgrenze bleibt bei uns unverändert. Aus den 15 Pfarren werden Pfarrrteilgemeinden, unser Dekanat wird zur neuen Pfarre. Geleitet wird diese Pfarre von einem Pfarrer, einem Pastoralvorstand und einem Wirtschaftsvorstand. Die Pfarrrteilgemeinden werden von einem Seelsorgeteam geleitet, welche von hauptamtlichen Seelsorgern (Priestern, PastoralassistentInnen, ...) begleitet und unterstützt werden. In jeder Pfarrrteilgemeinde gibt es einen Pfarrgemeinderat und ein Team Finanzen, auf der Pfarrebene einen pfarrlichen Pastoralrat und einen pfarrlichen Wirtschaftsrat.

In 5 – 7 Jahren soll der Umsetzungsprozess in unserer Diözese abgeschlossen sein.

Informationen und Antworten auf FAQs unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Gesegnet - gesalbt - gefirmt

Coronabedingt musste im Mai 2020 die geplante Firmung verschoben werden. Wir alle hofften, im Frühjahr 2021 ohne Maßnahmen feiern zu können. Aufgrund der anhaltenden Pandemie durften wir die Firmung zwar feiern, jedoch mit sehr strengen Regeln. Maskenpflicht und Abstandsregel ließen dennoch eine feierliche Stimmung aufkommen.

13 Firmkandidatinnen und -kandidaten empfangen von Bischofsvikar Dr. Adolf Trawöger am

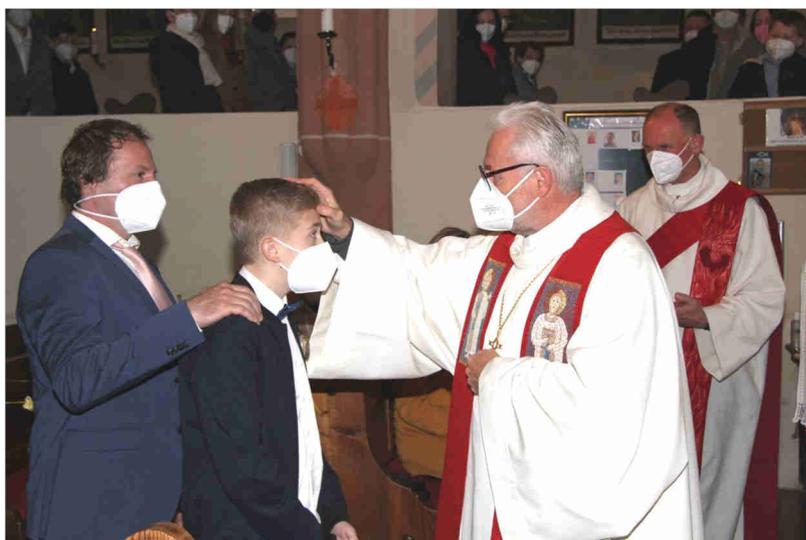
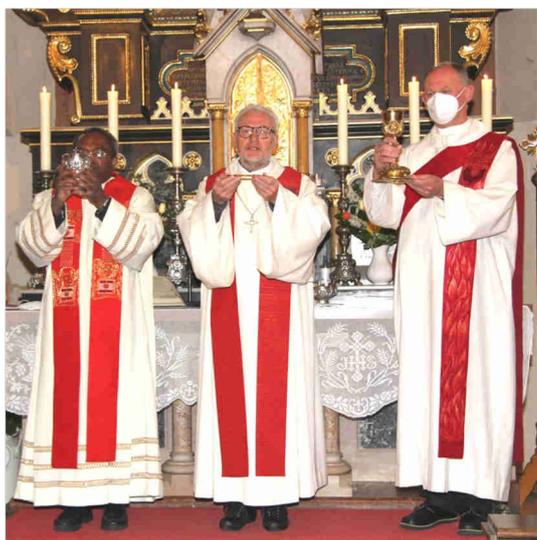
Firmung 2021

Sonntag, 18. April 2021 das Sakrament der Firmung.

Musikalisch festlich mitgestaltet wurde der Gottesdienst von einigen Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle, die zum Gelingen der Firmung beigetragen haben.

Andreas Hagler



Unsere Pfarrkirche Steinerkirchen am Innbach - 5. Teil

FRIEDHOF - RUHE IN FRIEDEN

„Umsonst ist nicht einmal der Tod, denn er kostet das Leben“, „Wer früher stirbt, ist länger tot“ oder „Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter“.

Solche oder ähnliche Sprüche kennt wohl jeder von uns. Im ersten Moment klingen sie humorvoll, wenn man aber dann in die Situation kommt, einen geliebten Menschen, Freund, Arbeitskollegen oder Bekannten durch den Tod zu verlieren, denkt man anders darüber.

Kein Abschied möglich!

So passierte es mir vor ein paar Wochen. Mein Arbeitskollege, der aufgrund einer vermeintlichen Darminfektion und anschließend diagnostiziertem Zwölffingerdarmkarzinom ins Krankenhaus musste, um sich operieren zu lassen, kehrte nicht mehr an seinen Arbeitsplatz zurück, da er plötzlich starb. Sein Platz am Schreibtisch ist nun leer und der Schock sitzt bei mir tief.

Kennen Sie das? Sie arbeiten mit jemandem zusammen, mit dem die Chemie nicht stimmt. Teamwork fällt einem schwer und es wird nicht viel Persönliches kommuniziert, manchmal wird sogar hinterrücks über den Kollegen gelästert. Genauso war es hier, und nun ist es zu spät, um den anderen kennen zu lernen, da er nicht mehr unter uns ist.

Ein Abschied ist nicht möglich, da es keine Trauerfeier oder Ähnliches gibt. Seine Asche wird in Griechenland beigesetzt. Meine Kollegin hat im Büro eine Kerze entzündet und ein Bild von ihm aufgestellt, so konnten wir zumindest hier seiner gedenken und uns, jeder für sich, von ihm verabschieden.

Ganz anders ist das Gott sei Dank bei uns in der Pfarre. Wir haben einen Friedhof, auf dem unsere Verstorbenen beerdigt werden. Wir pflegen



die Gräber, beten und denken dann, wenn wir so beim Blumen ansetzen oder Unkraut jäten am Grabstein sitzen, an diejenigen, die hier begraben sind und deren Namen auf dem Grabstein oder Kreuz eingraviert sind.

Meditation am Friedhof

Manche von uns reden in Gedanken mit den Verstorbenen, und ich bin mir sicher, dass diese Art von Meditation vielen gut tut. Wir erinnern uns an gemeinsame Zeiten zurück und genießen diesen Moment der Ruhe.

Wenn ich am Friedhof bin und unser Grab pflege, eine Kerze anzünde oder ein kurzes Gebet spreche, setze ich mich ganz gerne auf die Bank neben unserem Grab und verweile ein bisschen. Dann lasse ich meinen Blick über die anderen Gräber schweifen und überlege, was wohl die Menschen, die hier beerdigt sind, im Laufe ihres Lebens alles durchgemacht haben: Geburten, Hochzeiten, Geburtstage, Kriege, Hungersnot, diverse Feste und vieles mehr.

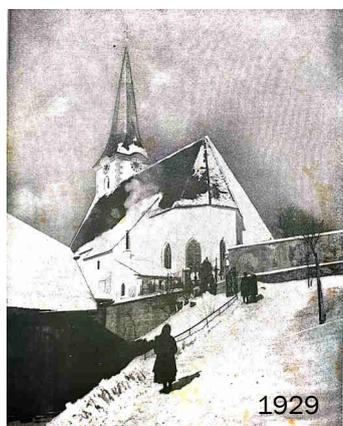


Heute tummeln sich ein paar Tauben und Amseln auf den Gräbern und picken zum Leidwesen der Grabbesitzer Erde heraus, um an leckere Regenwürmer zu kommen. Neben den Friedhofsbesuchern erfüllen auch sie diesen Ort des Todes mit Leben. Man glaubt es kaum, aber es sind fast immer Menschen hier, und es ist allen ein Anliegen, dass der Friedhof gepflegt wird und die Gräber mit Blumen geschmückt sind.

Es gibt in unserer Pfarre immer wieder Menschen, die Ideen haben, um auf dem Friedhof Ordnung rein zu bringen. Aufmerksamen Besuchern ist bestimmt nicht entgangen, dass wir im Laufe des letzten Jahres einen Kerzenautomaten und einen Gießkannenständer erhalten haben und der Brunnen im hinteren Teil des Friedhofes neu gestaltet wurde.

Einkehren beim Kirchenwirt

So wie an der Pfarrkirche wurden auch am Friedhof immer wieder bauliche Veränderungen vorgenommen. Vor vielen Jahrzehnten gab es nämlich noch keine Straße hinauf zum Friedhof, sondern die Kirchgänger mussten den Hügel über einen unbefestigten Wiesenweg erklimmen.



Wenn sie vom Mühlplatz her kamen, mussten sie den Weg durch den Kirchenwirt nehmen, da dies der einzige Weg zum Friedhof war, und, man glaubt es kaum: Sie hatten hier damals ein grundbücherlich eingetragenes Wegerecht. Manche schafften es freilich nicht hinauf bis zum Friedhof, da es sie magisch auf einen Einkehrschwung zum Wirt hineinzog.



Kindergräber



Priestergräber

Damals verlief auch die Friedhofsmauer noch anders, wodurch heute der Eindruck entsteht, als wären die Kindergräber außerhalb des Friedhofes angelegt worden. Wie bei vielen Kirchen wurden die Toten auch bei uns rund um die Kirche

beerdigt, was wir heute noch an den Grabtafeln an der Kirchenmauer sehen können, so auch die Priestergräber an der Außenmauer der Sakristei.

Heute ist der Friedhof durch die Friedhofsmauer, Zäune und Eingangstore begrenzt. Wenn man genau schaut, sieht man auf dem unteren Eingangstor die Jahreszahl 1848 im Eisen eingearbeitet.



Friedhofstor von 1848

Jesus straft uns?

Laut einer Überlieferung stand in Moos, ungefähr dort wo heute das Feuerwehrdepot steht, eine kleine Marienkapelle. An deren Vorderseite stand folgender Spruch geschrieben, der der Gottesmutter Maria zugeschrieben wird:

*„Hier stehst du und schaust mich an
und denkst vielleicht noch nicht daran,
wie schnell du durch das Leben gehst,
wie schnell du vor dem Richter stehst.
Denk jetzt daran und bessere dich,
sonst straft mein Sohn dich ewigliche.“*

Ein wahrhaft hartes Wort, dass Jesus uns straft, wenn wir uns nicht bessern bzw. Gutes tun. Aber so wurde die Religion vor etwa 100 Jahren gelehrt. Heute unvorstellbar, wo wir doch glauben, dass wir durch Leiden und den Tod Jesu auferstehen werden!

„Der Tod gehört zum Leben dazu.“

Auch diesen Spruch kennen wir zur Genüge. Wir sind natürlich sehr traurig, wenn uns ein geliebter Mensch, egal in welchem Alter, entrissen wird.

Meine Schwägerin Sylvia hat mir dazu folgende Gedanken mit auf den Weg gegeben:

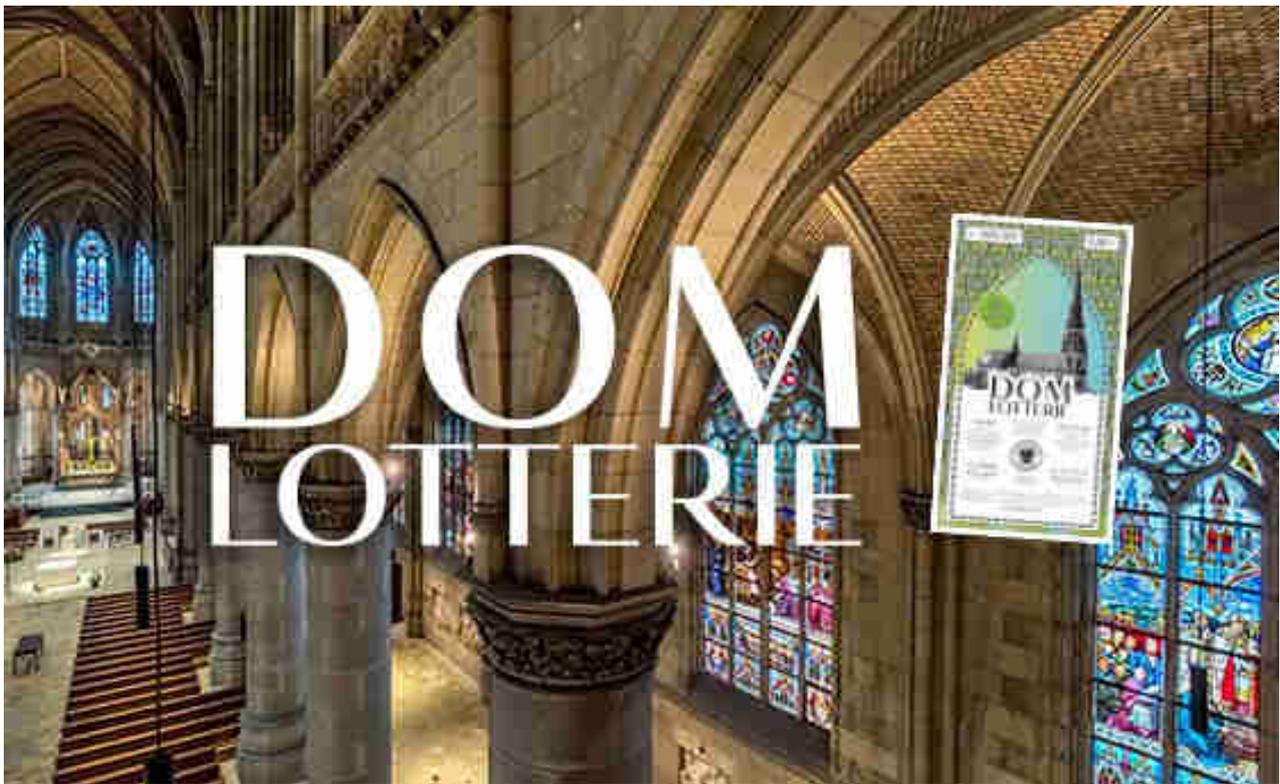
Jeder Mensch erhält bei seiner Geburt eine Lebenskerze. Bei dem einen ist sie groß und dick, beim anderen ist sie dünn und kurz, bei wieder anderen Menschen ist es nur ein Teelicht, das nur wenige Stunden brennt.

Ein schöner Gedanke zum Schluss!

Eure Josefina Brodacz



Lebenskerze



Losverkauf beim Pfarrfest – Domlotterie des Linzer Mariendoms

Unsere Pfarre erhält für jedes verkaufte Los € 0,50.

Bereits 1926, zwei Jahre nach der Einweihung des Mariendoms, wurde vom damaligen Dombauverein erstmals eine Dombaulotterie ins Leben gerufen, mit deren Hilfe der Mariendom fertig ausgestaltet werden konnte.

Zu gewinnen gab es damals eine Villa, ein Automobil der Marke Steyr, eine Brautausstattung bestehend aus Möbeln, Betten und Wäsche sowie ein Pferd oder eine Milchkuh nach freier Wahl. Nach historischem Vorbild wird die Domlotterie 2021 erneut



aufgelegt, um die Restaurierung der kostbaren und einzigartigen Gemäldefenster im Mariendom zu unterstützen

Lose sind auch im DomCenter Linz, in vielen oö. Pfarren, in allen Filialen der Sparkasse OÖ sowie online erhältlich.



Jedes Los gewinnt!

DOM LOTTERIE

Preise im Gesamtwert von mehr als 148.000 Euro

Haupttreffer



1. Preis

Küche nach Maß
maßgetischlert in 9 Tagen von HAKA Küchen



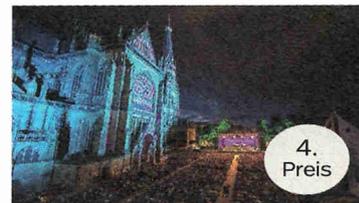
2. Preis

E-Bike E-Cross Plus+
von My Esel



3. Preis

Wohlfühlurlaub für Zwei
im Paradiso****s von EurothermenResorts



4. Preis

VIP Package Konzert & Dinner
von Klassik am Dom

Kontakt: DomCenter · Herrenstraße 36, 4020 Linz
domcenter@dioezese-linz.at · Tel. 0732 / 946100

Alle Infos und weitere tolle Treffer auf www.domlotterie.at

Gemeinsam für unser Wahrzeichen:

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Oberbank

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich

SPARKASSE
Oberösterreich

Einladung
zum
Pfarrfest
der Pfarre Steinerkirchen am Innbach

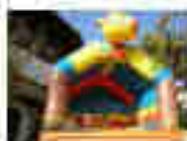
Sonntag, 11. Juli 2021
9:30 Uhr Festgottesdienst
im Pfarrheimgarten



(bei Schlechtwetter in der Marktkirche Kematen)

anschließend Frührschoppen mit
dem Musikverein Kematen

Für das leibliche Wohl wird bestens mit Grillhendl,
Schnitzel, Bier vom Fass und kühlen Getränken gesorgt



Kinderprogramm mit Hüpfburg
Losverkauf der Domlotterie



Wallfahrt nach Mariazell

Meiner Familie erging es Gott sei Dank ganz gut im letzten Jahr.

Ich bin dankbar, dass wir gesund geblieben sind und auch unseren Arbeitsplatz nicht verloren haben.

Dankbar bin ich auch für die intakte und schützenswerte Natur in der wir leben dürfen.

Da es nicht so viele Termine wie sonst gegeben hat, habe ich die Zeit in der es ruhiger war auch genießen können. Vermisst habe ich aber schon das gemeinschaftliche, sei es bei der Chorprobe, Goldhaubengruppe oder die verschiedenen Veranstaltungen.

Die Widereröffnungsfeier der Marktkirche war deshalb für mich ein sehr schönes gelungenes Fest.

Mit meinem Mann Christian möchte ich im Sommer oder Herbst eine Fahrt mit der Mariazellerbahn in den Wallfahrtsort Mariazell machen.

Karoline Kolb



Jungscharstunden durchführen

Wie erging es mir bzw. meiner Familie im letzten (Corona-)Jahr? (beruflich, privat, kirchlich, gesundheitlich,...)

Trotz Corona war das letzte Jahr für meine Familie und mich beruflich sehr gelungen. Ich konnte mein Bachelorstudium sehr erfolgreich abschließen und mein Masterstudium rasch fortführen. Aufgrund des distance learnings hat natürlich der persönliche Kontakt zu Studienkolleginnen und Studienkollegen an der Hochschule etwas gefehlt.

Was möchte ich diesen Sommer, dieses Jahr unbedingt verwirklichen oder unternehmen?

Da stehen zwei Dinge ganz oben auf meiner Liste. Zum einen möchte ich diesen Sommer unbedingt



Wie fühle ich mich in der Zeiten von C

Wir haben unsere Pfarrgemein
fragt, wie es Ihnen ergang
wohnheiten geändert hab
nächster Zeit unbedingt u

Der Zusammenhalt in der Familie wurde gestärkt

Beruflich und privat war es ein stressiges Jahr mit den Einschränkungen und dem nicht wissen was noch kommen wird.

In der Familie wurde der Zusammenhalt und das miteinander noch mehr gestärkt und die einzelnen Familientreffen noch mehr geschätzt.

Gesundheitlich haben wir alle Höhen und Tiefen durchgemacht, dadurch wird man fürs Leben genügsamer und schätzt die gemeinsame Zeit noch mehr. Heuer machen ich mit meiner Fami-

nie
Du
un
sch
gel
mie
Au
Fa

lie
ha
Au
on
stä
au
Kir
na
Fe
wo
da



wieder an einen See fahren und die Füße ins Wasser strecken. Zum anderen eine Jungstunde im Pfarrheim durchführen. Aufgrund der Lockerungen wird dies bald wieder möglich sein 😊

Wie hat sich meine Sicht/Einstellung zu meinem Leben, zu meinen Freunden/Glauben/Gemeinschaft/Kirche/Gesundheit/Beruf verändert oder auch

ht?

urch die rasante Umstellung hat sich mein Leben und auch das Leben meines Umfeldes etwas entschleunigt und der starke Wind wurde aus den Segeln genommen. Ich habe gelernt, die Dinge um mich herum wieder etwas klarer wahrzunehmen. Außerdem habe ich die reichliche Zeit mit meiner Familie sehr genossen.

Theresa Strobl

Corona? - Rückblick und Ausblick

einander gegenüber ist, ob sich Geben und was sie in umsetzen möchten.

den Urlaub, den wir vor Corona schon gebucht haben.

aus meiner Sicht kann man die schwersten Situationen am besten miteinander durchstehen, das stärkt die Gemeinschaft und lässt neue Blickwinkel auf das Leben und die Zukunft zu.

Ursprünglich mussten die Veranstaltungen an die Maßnahmen angepasst werden, dadurch sind sehr viele Aktivitäten in kleinerem Rahmen durchgeführt worden oder sogar ganz ausgefallen. Ich hoffe, dass es dieses Jahr besser wird.

Alexander Mair



Corona hat mir gezeigt, was wirklich wichtig ist im Leben

Gesundheit: Ist das Wichtigste. Diese kann man sich nicht kaufen. Zu meinem Glück ist niemand aus meiner Familie an Covid erkrankt und die Krankheitsfälle, die ich kenne, hatten einen leichten Verlauf. Dafür möchte ich mich bei Gott bedanken.

Zeit: Im Lockdown hatte ich Zeit zum Überlegen, was ich in meiner „Freizeit“ anfangen soll (Hobbies, Gartenarbeit, Hausputz,..), aber auch heraus zu finden was wirklich wichtig ist.

Familie: Homeschooling, Kurzarbeit. Diese Zeit, wenn ich ehrlich sein will, möchte ich nicht missen. Ich konnte mehr Zeit mit meinen Kindern verbringen. (Die Kinder waren eher weniger begeistert. Mama wurde zum strengen Lehrmonster). Diese Erfahrung war interessant. Einen Vorteil muss die Kurzarbeit ja auch haben. Jetzt bin ich fit in allen Unterrichtsfächern. Wegen Corona konnte ich meine Freunde und Verwandten nicht besuchen. Das wollen wir in diesem Jahr noch nachholen und gemeinsam das Leben genießen.

Ich kann froh und sehr dankbar sein für dieses Leben mit meiner Familie am Land in einem Haus. Wir sind gesund und haben alles was wir so brauchen. Vielen Menschen geht es nicht so gut, das wird mir jetzt wieder bewusst, wenn so ein „kleiner Virus“ daherkommt.

Wir sollen die kleinen Dinge im Leben genießen und dankbar sein für jeden Tag, den wir auf dieser Erde verbringen dürfen, mit Menschen die wir lieben.

In diesem Sinne bleibt gesund und genießt jeden einzelnen Tag!

Daniela Imböck

Aus dem Pfarrgemeinderat - Sitzung vom 27.05.2021



Gerne informieren wir euch über Themen aus unseren PGR-Sitzungen wie folgt:

◆ **Neuwahl PGR-Obmann/Obfrau und – stellvertreter/in:**

Da unser PGR-Obmann Wolfgang Kolb im Herbst bei der Bürgermeisterwahl antritt, ist es ihm nicht mehr möglich, die Stelle des PGR-Obmannes auszuüben und wir wählen einstimmig **Hedwig Huemer zur PGR-Obfrau** und **Wolfgang Kolb zum Stellvertreter**.

◆ **Wallfahrt nach Stroheim am 05. September 2021:** Abfahrt ist um 13 Uhr beim Pfarrheim in Kematen. Wir fahren gemeinsam nach Hinzenbach und gehen dann zur Landlkapelle. Dort findet eine Andacht oder Messe statt. Anschließend gehen wir nach Stroheim. Gehzeit gesamt ca. 1,5 Stunden.

◆ **Firmung und Erstkommunion** waren schöne Feste. Nächstes Jahr brauchen wir für die Vorbereitungen Teams, damit es von der Pfarre für die Eltern und die Religionslehrerin Ansprechpersonen gibt.

◆ **Nepomukkapelle (gegenüber der Volksschule) müsste restauriert werden:** Diese ist Eigentum der Marktgemeinde Kematen. Die Kontaktadresse von unserem Restaurator wurde an die Gemeinde weitergegeben.

◆ **Krankenkommunion:** Soll zu Personen, die nicht den Gottesdienst besuchen können gebracht werden. Dazu wird ein Set zusammen gestellt für unsere Kommunionssponder/innen, das in der Sakristei bereit steht.

◆ **Barrierefreier Eingang in der Pfarrkirche Steinerkirchen:** Dazu hatten wir am 6. Mai 2021 eine Begehung mit Herrn Grundner. Die beste Lösung wäre ein neuer Eingang von hinten, neben dem Kirchturm, wo jetzt innen der Beichtstuhl steht. Wir treffen uns am 11. Juni zu einer weiteren Besichtigung.

◆ **Friedhof:** Beim Mittelgang ist die Mauer baufällig und die Einteilung der Urnengräber im neuen Teil muss gemacht werden. Auch das besichtigen wir noch einmal am 11. Juni.

◆ **Renovierung der Orgel in der Marktkirche Kematen:** Laut einem Befund des Orgelreferates ist die Orgel renovierungsbedürftig und auf jeden Fall erhaltenswert. Die Kosten für die Renovierung würden sich auf ca. € 30.000,- be-

laufen. Da wir bei der Innenrenovierung noch einen Restbetrag in dieser Höhe übrig haben, könnten wir diesen für die Renovierung der Orgel verwenden. Wir beschließen einstimmig die Renovierung und die Antragstellung.

◆ **Info des Caritasausschusses:**

Die Haussammlung soll durchgeführt werden, allerdings gibt es in einigen Gebieten niemanden der die Sammlung durchführt. Karoline Kolb fragt dazu einige von uns vorgeschlagene Personen.

◆ **Info des Kindergartenausschusses:**

Ab Herbst 2021 gibt es in Kematen 3 Kiga-Gruppen und 1 Krabbelgruppe (im alten Kindergarten, 1. Stock). Dazu werden 2 neue Mitarbeiterinnen eingestellt.

Der Kindergarten hat ein Ansuchen für einen Zivildienstler gestellt. Die Entscheidung über die Einstellung ist im Einvernehmen mit der Marktgemeinde zu treffen.

◆ **Jungschar:**

Ab 12. Juni 2021 starten wieder die Jungscharstunden in kleinen Gruppen. Heuer wird es kein Jungscharlager geben.

◆ **Urlaub von Pfarrer Anthony Echechi** von 02.-31. August 2021. Wir bekommen heuer keine Aushilfe. Die Gottesdienste am Wochenende finden trotzdem statt.

mittendrin
PFARRGEMEINDE SEIN | ENTWICKELN | GESTALTEN

Pfarrgemeinderatswahl 2022


Pfarrgemeinderat



**DU BIST GEFRAGT -
MIT ZU GESTALTEN!**

20. März 2022



Kindergarten- und Krabbelstubenalltag



Wir freuen uns, dass der Kindergarten- und Krabbelstubenalltag trotz der aktuellen Umstände normal weiterläuft. So wird den Kindern zumindest in der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ein Alltag unter normalen Umständen mit den Freunden und dem Personal geboten. Da die Kinder in diesem Alter oft ganz viel Nähe und Zuwendung brauchen, kann der Abstand bei uns natürlich nicht eingehalten werden. Zu den Eltern besteht leider sehr wenig Kontakt in diesem Kindergartenjahr, welchen wir jedoch durch Telefongespräche, eine Eltern-Info-App und Gespräche im Freien aufrechterhalten können.



Wir können trotzdem von einigen Erlebnissen der letzten Monate berichten: In der Fastenzeit besuchten wir die Fastenkrippe in Bubendorf und haben mit den Kindern Palmbüschen gebunden und geweiht. Das Osterfest feierten wir gruppenintern in kleinerem Rahmen. Abgesehen von den Festen haben die Kinder noch viel erlebt. Sie haben unter anderem musiziert, künstlerisch gestaltet und von Tieren gelernt.



Durch die Sommertemperaturen befinden wir uns derzeit viel im Freien. Wir sind aber nicht nur im eigenen Garten, sondern besuchen auch die umliegenden Wälder. Dort achten wir auf das Tier- und Pflanzenreich, um es nicht zu stören bzw. zu beschädigen. Die Kinder erkunden die Waldplätze mit Freude und entdecken oft Dinge, die sie noch nie gesehen haben. Mit abgebrochenem Holz bauen sie sich Höhlen und Unterschlüpfе, um diese für fantasievolle Spielsituationen zu nutzen.



Lisa Haberlik

Neuigkeiten von der katholischen Jungschar



Normalerweise feiert die Jungschar das Osterfest in einem großen Rahmen. Eigentlich werden Osterneste gebastelt, Lieder gesungen, Osterkarten gestaltet und Ostereier im Garten gesucht und gefunden. Heuer haben wir dies etwas anders gestaltet.

Viele unserer Jungscharkinder gingen auf die Suche nach großen Steinen und haben diese Steine bunt und sehr kreativ bemalt. Tolle Zeichnungen von Osterhasen, Blume, Bienen und Kreuzen sind dabei entstanden. Diese Schlange aus Steinen präsentierten wir vor der Kirche in Steinerkirchen. Als kleine Belohnung gab es für jedes Jungscharkind eine Osterüberraschung mit ein paar Leckereien.

Wir hoffen, ihr habt unsere Gestaltung vor der Kirche gerne bewundert!

Im Juni startet die katholische Jungschar wieder mit Jungscharstunden im Pfarrheim. Wir freuen uns schon sehr darauf und berichten darüber im nächsten Pfarrblatt!

Theresa Strobl



Erstkommunion am 02. Mai 2021 in Steinerkirchen



Caritas Haussammlung 2021

HELFEN ist größer als wegschauen
Unter diesem Motto wollen wir heuer wieder eine Haussammlung in unserer Pfarre durchführen. Viele Menschen in Oberösterreich brauchen gerade in dieser schwierigen Zeit unsere Unterstützung. Seit Ausbruch der Corona-Krise haben 17 Prozent mehr Menschen aufgrund von Arbeitslosigkeit, im Vergleich zum Vorjahr, bei der Caritas um Hilfe gesucht.

Dank der Spende aus der Haussammlung kann die Caritas Menschen in Not unterstützen und ihnen auch Mut und Zuversicht schenken. In 12 Beratungsstellen werden Menschen, bei denen Wohnen und Essen nicht mehr gewährleistet sind, bei denen z.B. Arbeitsverlust, Trennung

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

oder Krankheit zu einer Existenzkrise geführt haben, unterstützt.

Ehrenamtlich Mitarbeiter aus unserer Pfarre werden, unter Einhaltung der Corona Maßnahmen, von Tür zu Tür unterwegs sein und bitten um Spenden für die Caritas Haussammlung oder hinterlassen ein Kuvert oder einen Zahlschein im Pfarrblatt.

Bitte helfen auch Sie mit ihrer Spende. DANKE

Karoline Kolb

Krankenkommunion

„ICH WAR KRANK, ALT, ALLEINE UND IHR HABT MICH BESUCHT“ (MT 25,36)

Es ist uns ein Anliegen, dass die Pfarrgemeinde, die sich zur Feier der Eucharistie versammelt, diejenigen nicht vergisst, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit nicht an der Eucharistiefeier teilnehmen können.



Gerne bringen wir den alten und kranken Gemeindemitgliedern auf Wunsch die Hl. Kommunion.

Wir setzen dadurch ein Zeichen der Zusammengehörigkeit, wenn der Priester oder ein/e vom Bischof beauftragte/r Kommunionhelfer/in die Krankenkommunion bringt.

Ein Kranker, der zu Hause die Hl. Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an ihrer festlichen Feier in der Hl. Eucharistie Anteil hat.

Wo muss ich mich anmelden, wenn ich die Krankenkommunion empfangen möchte?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Anthony Echechi: 0650 375 4796
Charlotte Brandstetter: 0680 209 2197
Hedwig Huemer: 0664 411 4545
August Nimmerfall: 0664 935 1226
Rita Prunthaller: 0660 418 5371

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Steinerkirchen, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen am Innbach

Hersteller, Herstellungsort: Innmediabox GmbH, Inn 10, 4632 Pichl bei Wels

Herausgeber/Verlagsort: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen

Verantwortliche: Josefine Brodacz, Karoline Kolb, Franz Kaser

Fotos: Brodacz, Kindergarten, Jungschar, pixabay

Liebe Pfarrbevölkerung,

Wir möchten euch hiermit über die Finanzen unserer Pfarre informieren, dieses Mal über die Jahre 2019 und 2020.

Der Finanzausschuss sowie der Pfarrgemeinderat haben in den jeweiligen Sitzungen die Kirchenrechnungen für die Jahre 2019 und 2020 beschlossen.

Darstellung der Vermögensänderung		2019	2020
Vermögen	1.1.2019	€ 42.254,38	1.1.2020 € 47.182,10
Einnahmen		€ 45.411,73	€ 169.836,05
Ausgaben		€ 40.484,01	€ 209.647,13
Vermögen	31.12.2019	€ 47.182,10	31.12.2020 € 7.371,02
Einnahmen:			
Kirchensammlungen		€ 12.234,64	€ 7.035,70
Kirchenkostenbeiträge		€ 4.649,00	€ 4.288,00
Zuschüsse DFK		€ 10.997,70	€ 11.035,49
Begräbnisse, Grabgeb., Spenden			
Messstipendien, Mieteinnahmen		€ 8.680,52	€ 7.917,39
Einnahmen Veranstaltungen		€ 3.914,29	€ 1.409,93
A.O.Ertrag		€ 4.935,58	€ 138.149,54
Summe		€ 45.411,73	€ 169.836,05
Ausgaben:			
Liturgie u. Personalaufwand		€ 3.947,65	€ 4.272,61
Instandhaltung, Betriebskosten,			
Versicherungen, Steuern		€ 9.519,69	€ 9.357,29
Fahrtaufwand, Honorare, Büro,			
Werbung, Repräsentation		€ 7.576,30	€ 5.904,22
Sonstiger Aufwand		€ 1.604,82	€ 3.035,98
A.O. Aufwand		€ 17.835,55	€ 187.077,03
Summe		€ 40.484,01	€ 209.647,13

Im A.O. Ertrag bzw. A.O. Aufwand sind großteils die Einnahmen und Ausgaben der Innenrenovierung der Marktkirche zum Hl. Josef sowie sonstige Investitionskosten dargestellt.

Im Jahr 2019 wurden € 8.269,92 an Sammlungen wie Sternsingen, Caritassammlungen, MIVA, Aktion, Sei so frei usw. und im Jahr 2020 € 6.618,93 weitergeleitet.

Die laufenden Betriebskosten (Strom, Heizung usw.) sowie die notwendigen Anschaffungen und Instandhaltungen werden nicht weniger und sind nur mit Ihrer Spendenfreudigkeit zu bewältigen.

Danke den fleißigen Messgeher/innen, die uns mit Tafel- u. Opfergeldern unterstützen, sowie Danke allen, die zum guten Ergebnis beim Erntedankopfer beigetragen haben.

Ein Dankeschön den Angehörigen von Verstorbenen, die anstatt der Kranz- und Blumenspenden um eine Spende für unsere beiden Kirchen bitten.

Danke allen Einzahler/innen des jährlichen Kirchenkostenbeitrages.

Da ein Großteil unserer Einnahmen (etwa 50 % des ordentlichen Haushaltes) aus Spenden und Sammlungen besteht, sind wir bemüht, diese Gelder sparsam zu verwalten.

Danke allen Pfarrbewohner/innen, die ein ganzes Jahr bei kirchlichen Festen und diversen Veranstaltungen fleißig und großartigem Einsatz mithelfen. Danke für die zahlreichen Torten- und Kuchenspenden bei diesen Veranstaltungen. Ein Danke auch allen Teilnehmer/innen an diesen Festen.

Danke für die unentgeltliche und ehrenamtliche Führung unserer Pfarrkanzlei samt Pfarrbuchhaltung und Friedhofsverwaltung.

Danke für die Mesnerdienste, für Blumenschmuck in unseren beiden Kirchen, allen Helferinnen und Helfern beim Putzen und Reinigen unserer Kirchen samt Außenanlagen, sowie Reinigung und Pflege des Pfarrheims samt Pfarrgarten.

So wie unsere Vereine und Körperschaften in

unserer Gemeinde nur mit Hilfe von ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeiter/innen gut funktionieren, so ist es auch in unserer Pfarrgemeinde bzw. Pfarre. Daher allen ein VERGELT'S GOTT, die ehrenamtlich und um Gottes Lohn mitarbeiten.

Johann Lehner
Finanzausschuss Pfarre Steinerkirchen
am Innbach

Innenrenovierung Marktkirche Kematen

Liebe Pfarrbevölkerung!

Haben wir die Innenrenovierung der Marktkirche zum Hl. Josef schon wieder fast vergessen? Macht nichts. Hauptsache Ihr habt alle eine große Freude mit der renovierten, schönen Kirche im Ort, auch wenn wir diese auf Grund von Corona noch nicht richtig füllen durften.

In diesem Artikel möchten wir nochmals die ganze Innenrenovierung Revue passieren lassen.

Angefangen haben wir im September 2019 mit dem Ausräumen der Kirche: Kirchenbänke, Seitenaltäre und Heiligenfiguren wurden abtransportiert, und Hochaltar, Kanzel und Orgel wurde eingehüllt. Weiter ging es mit dem Abschlagen des Putzes bis zur Fensterhöhe. Dann waren die Elektriker mit der Rohinstallation beschäftigt. Weiter ging es mit dem Verputzen der Wände. Fleißige Hände reinigten im Pfarrheim die beiden Seitenaltäre und die Heiligenfiguren. Auch in der Kirche wurde nach dem Verputzen der alte Holzboden entfernt und das Durchreinigen war

angesagt, bevor das Gerüst aufgestellt wurde. Beim Ausmalen der Kirche wurde auch mitgeholfen, insbesondere bei der Decke in der Empore sowie der Reinigung des Gerüsts nach Fertigstellung der Malerarbeiten. Dann hatten die Elektriker wieder Arbeit und das Pflaster in der Kirche wurde neu verlegt. Die Kirchenbänke wurden von geschickten Händen gekürzt und der neue Holzboden in der Kirche verlegt. Nach all diesen Arbeiten wurde die Kirche von oben bis unten durchgereinigt und die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung getroffen.

Auch die Spendensammlung musste vorbereitet und die Ansuchen um Unterstützung gestellt werden.

All diese Arbeiten wurden von vielen fleißigen Helfer/innen erledigt. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle.

Wir als Pfarre haben uns damit sehr viel Geld erspart und somit kommen wir zur Endabrechnung der Innenrenovierung:

Ausgegangen sind wir von Gesamtkosten von	€ 279.500,00
Die tatsächlichen Kosten betragen inklusive angerechneter Robotleistungen der DFK	€ 230.400,00

Finanzierung dieser Kosten:

Zuschuss Diözesanfinanzkammer Linz	€ 34.290,00
Beitrag Bundesdenkmalamt	€ 13.150,00
Spendeneingänge Haussammlung	€ 34.083,00
Angerechnete Robotleistungen von 2.100 Stunden	€ 36.852,00
Vorgemerkter Zuschuss Land O.Ö. Direktion Kultur	€ 20.200,00
Beitrag Pfarre	€ 91.825,00



Ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott allen Spender/innen, insbesondere einigen Großspender/innen für die großzügige finanzielle Unterstützung. →

Zum Schluss noch ein kleiner Wermutstropfen:

Wie angeführt haben viele sehr fleißige Hände mitgearbeitet, die Opferbereitschaft der Pfarrbevölkerung war sehr groß und wir haben sparsamst gearbeitet und genau überlegt was notwendig ist. Wir sind sehr stolz auf die äußerst gelungene Innenrenovierung.

Aber von den öffentlichen Institutionen wurde diese sparsame Wirtschaftsweise nicht anerkannt und geschätzt. Es wurden der Zuschuss der Diözesanfinanzkammer und der Beitrag des

Bundesdenkmalamtes gekürzt.

Jedoch schafften wir die Außen- und Innenrenovierung der Marktkirche zum Hl. Josef sowie die gesamten Investitionen in unserer Pfarre nur auf Grund unserer sehr sparsamen Haushaltsführung.

Danke allen, die dazu beigetragen haben und dies auch weiterhin unterstützen.

Hans Lehner
Obmann Bauausschuss

Einfach zum Nachdenken: „Nur geliehen“

*Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt,
es ist alles nur geliehen, aller Reichtum, alles Geld,
es ist alles nur geliehen, jede Stunde voller Glück,
musst du eines Tages gehen, lässt du alles hier zurück.*

*Man sieht tausend schöne Dinge und man wünscht sich dies und das,
nur was gut ist und was teuer, macht den Menschen sehr oft Spaß.
Jeder möchte mehr besitzen, zahlt er auch sehr viel dafür,
keinem kann es etwas nützen, es bleibt alles einmal hier.*

*Jeder hat oft das Bestreben, etwas Besseres zu sein,
schafft und rafft das ganze Leben, doch was bringt es ihm schon ein?
Alle Güter dieser Erde, die das Schicksal dir verehrt,
sind dir nur auf Zeit gegeben, und auf Dauer gar nichts wert.*

*Darum lebt doch euer Leben, freut euch neu auf jeden Tag,
wer weiß auf unserer Erdenkugel, was der Morgen bringen mag?
Freut euch auch an kleinen Dingen, nicht nur an Besitz und Geld,
es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt.*

**Spende für die Druckkosten des Pfarrblattes**

Wir haben diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beigelegt und bitten Sie, durch Ihre Spende einen kleinen Beitrag die Druckkosten zu finanzieren. Herzlichen Dank im Voraus

Josefine Brodacz

Trauung

Susanne Hilgart und Günther Pichlmair
am 05. Juni 2021

BÜCHEREI KEMATEN

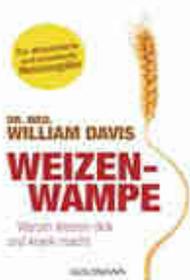
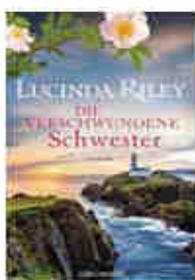
Bücher, Audio & Film, Spiele

Im Gemeindeamt Kematen - 1. Stock
4633 Kematen am Innbach; Innbachtalstr. 45
Tel.: 07247-6655-6
Mail: buecherei_kematen@gmx.net
www.kematen-innbach.bvoe.at

Jeden **Donnerstag 17-19 Uhr**
& **Sonntag 9-11 Uhr**

Neu im Verleih:

- ❖ Lucinda Riley: **Die verschwundene Schwester. Die sieben Schwestern. Band 7**, Goldmann, 2021.
- ❖ William Davis: **Weizenwampe. Warum Weizen dick und krank macht**. Goldmann, 2020.
- ❖ Margit Auer: **Die Schule der magischen Tiere - Endlich Ferien. Band 6**, Carlsen, 2021. Ab 8 Jahren.
- ❖ Für die Toniebox: **Lichterkinder. Die besten Spiel- und Bewegungslieder**. 2021. Ab 3 Jahren.
- ❖ Spiel: **Tischflipper** aus Holz, Brio. Ab 3 Jahren.
Für das bekannte Labyrinth ist Fingerfertigkeit, Balance und Geduld nötig.



Ab 10.06.2021 dürfen sich bis zu 12 KundInnen gleichzeitig in der Bücherei umsehen.
Bitte die **neuen Öffnungszeiten** am **Donnerstagabend** von **17:00 bis 19:00 Uhr** beachten!

Das Bücherei-Team freut sich auf Euren Besuch!

Wir gratulieren

70 Jahre:	Maria Hofinger Franz Stadlbauer	Steinerkirchen 5 Gaubing 6
75 Jahre:	Josef Auinger Elfriede Bauer Alfred Pichlmair Johann Auinger	See 3 Innbachtalstraße 49 Innbachtalstraße 41 Innbachtalstraße 63
80 Jahre:	Johann Humer Margarete Nußdorfer	Weidenweg 9 Innbachtalstraße 84
85 Jahre:	Rudolf Webinger Rupert Würdinger	Orchideenstraße 6 Grübl 17
91 Jahre:	Franz Fuchshuber	Grübl 9
92 Jahre:	Elisabeth Aschl	Steinerkirchen 7



Todesfälle



Maria Geisegger
verstorben am: 27. April 2021
im 61. Lebensjahr



Karl Dambauer
verstorben am: 26. März 2021
im 93. Lebensjahr



Erika Jöchtl
verstorben am: 21. Mai 2021
im 81. Lebensjahr

TERMINE

So. 11. Juli	Pfarrfest, 9.30 Uhr Festgottesdienst im Pfarrheimgarten (siehe Seite 9)
Di. 13. Juli	Fatimafeier in Steinerkirchen mit KonsR Mag. Johann Greinegger 19.00 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Prozession, anschließend Eucharistiefeier
So. 18. Juli	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 25. Juli	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit August Nimmerfall
02.-31. Aug.	Urlaub von Pfarrer Anthony Echechi, keine Gottesdienste am Dienstag und Donnerstag
Sa. 31. Juli	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen mit Pfarrer Anthony Echechi
So. 01. Aug.	10.00 Uhr Gottesdienst in Kematen
Fr. 06. Aug.	08.00 Uhr Seniorenmesse in Kematen mit Pfarrer Franz Wild
Sa. 07. Aug.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen mit Pfarrer Franz Wild
So. 08. Aug.	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Monika Beker
Sa. 14. Aug.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Kematen mit Pfarrer Franz Wild
So. 15. Aug.	Vormittags kein Gottesdienst Wallfahrtsfest in Steinerkirchen mit Pfarrer Franz Benezeder 19.00 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Prozession, anschließend Eucharistiefeier
Sa. 21. Aug.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Kematen mit Pfarrer Franz Wild
So. 22. Aug.	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen Gertraud Pichler
Sa. 28. Aug.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Kematen mit Pfarrer Franz Wild
So. 29. Aug.	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Andreas Hagler
Fr. 03. Sept.	08.00 Uhr Seniorenmesse in Kematen
Sa. 04. Sept.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen mit Pfarrer Anthony Echechi
So. 05. Sept.	Vormittags kein Gottesdienst Pfarrwallfahrt : 13.00 Uhr gemeinsame Abfahrt nach Hinzenbach/Stroheim 15.00 Uhr Andacht bei der Landkapelle in Stroheim (siehe Seite 12)
Sa. 11. Sept.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen
So. 12. Sept.	Trachtensonntag in Kematen 08.30 Uhr Festgottesdienst mit den Jubelpaaren
Mo. 13. Sept.	Fatimafeier in Steinerkirchen 19.00 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Prozession, anschließend Eucharistiefeier
Sa. 18. Sept.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen
So. 19. Sept.	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
Sa. 25. Sept.	19.00 Uhr Vorabendmesse in Kematen
So. 26. Sept.	Erntedankfest, 10.00 Uhr Festgottesdienst in Steinerkirchen
Samstag	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen
Dienstag	19.00 Uhr Gottesdienst in Kematen (kein Gottesdienst im August 2021)
Donnerstag	08.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen (kein Gottesdienst im August 2021)

Bitte die aktuellen Verlautbarungen beachten!
Corona bedingte Änderungen sind nicht ausgeschlossen!!!